

Lebensfreude pur mit Brenz Band

Benefizkonzert in der Friedenskirche gut besucht - Viele Mitwirkende

VON MARION BLUM

Klatschen, Singen und Mitmachen vom ersten Stück an, das gibt es wohl nur bei einem Konzert der Brenz Band. In der Friedenskirche ließen sich am Samstagabend viele begeisterte Zuhörer mitreißen von der Spiel- und Lebensfreude der Musiker. Bejubelt wurde die Rückkehr von Volker Härle, der aus persönlichen Gründen vor zwei Jahren der Gruppe den Rücken gekehrt hatte. „Endlich wieder bei Euch“, sagte der Sänger und Mundharmonikaspieler, nachdem Bandmitglied und Moderator Jürgen Dietl ihn unter den Zuschauern entdeckt und auf die Bühne geholt hatte. Welches Lied kommen würde, war angesichts des Federschmucks von Volker Härle irgendwie klar: Bei „Da sprach der alte Häuptling der Indianer“ sang und klatschte das Publikum mit.

Das Vergnügen war kostenlos, aber nicht umsonst, wie Horst Tögel, Chef der Brenz Band, betonte. Wofür die Musikerinnen und Musiker mit und ohne Handicap an diesem Abend ihrem Motto entsprechend alles in Grund und Boden spielen wollten, wurde durch einen Filmbeitrag deutlich. Der Erlös aus dem Konzert soll einer Einrichtung der Pauluspflege in Jordanien zugute kommen, in der taubblinde Kinder betreut und gefördert werden. Die Brenz Band hatte ihre für den Herbst geplante Konzertreise in den Nahen Osten aufgrund der aktuellen politischen Situation abgesagt (wir berichteten) und will jetzt diese Behinderteneinrichtung unterstützen.



Die Brenz Band bei ihrem Auftritt in der Friedenskirche. Foto: Ramona Theiss

Musikalisch unterstützt wurde die Brenz Band bei ihrem mittlerweile vierten Benefizkonzert in der Friedenskirche von „Herrn Hömseders musikalischer Klasse 4“ von der Gustav-Sieber-Schule in Tamm. Mit ihrem fröhlichen Sound und lustigen Stücken wie „Der Wind“ rissen die Jungen und Mädchen das Publikum mit. Peter Hömseder, Gitarrist und Grundschullehrer, hatte vor einigen Jahren die Idee, Gedichte aus dem Schulbuch zu vertonen und seinen Schülern vorzuspielen und vorzusingen. Mit Erfolg.

Nach ihrem Auftritt durften die Kinder in der ersten Reihe Platz nehmen. Nicht nur sie sangen mit, als Salvatore Pugliese den italienischen Schlager „Marina“ anstimmte. Zum ersten Mal bei einem Konzert der Brenz Band dabei waren die „Blind Stones“, eine Gruppe der Niko-

lauspflege Stuttgart, in der blinde und sehbehinderte Jugendliche und junge Erwachsene Musik machen. Mit „Tage wie diese“ traten die „Blind Stones“ in die Fußstapfen der „Toten Hosen“ und schlugen mit dem Anti-Kriegs-Lied „Sag‘ mir, wo die Blumen sind“ nachdenkliche Töne an.

„Dulcimus“ nennen sich Andreas Schubert und Martin Österle. Das Duo machte seine Zuhörer mit der Dulcimer, dem Nachfahren eines mittelalterlichen Saiteninstrumentes, vertraut. Wenn die Brenz Band ein Benefizkonzert gibt, darf eine Frau nicht fehlen: Dale Wild. „Es ist ein Privileg, bei diesem Konzert dabei zu sein“, sagte die Sängerin, bevor sie mit „The Rose“ eine Ballade anstimmte und sich dann von ihrer fetzigen Seite zeigte.